



Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft

Call for Papers – Fußball und seine Events

Der mediatisierte Fußball lebt von seinen Events, vor allem von denen des Männerfußballs. Sie stehen für das Außergewöhnliche. In Großereignissen wie Europa- und Weltmeisterschaften, Champions- und Europa-League-Endspielen sowie auf nationaler Ebene das DFB-Pokalendspiel stellen sie dramaturgische Schlusspunkte der Inszenierung eines sportlichen, saisonlangen Wettkampfs dar. Das entsprechende Narrativ lautet, dass die über den Wettbewerb hin aufgebaute Spannung mit der sportlichen Auseinandersetzung aufgelöst wird. Mit dem Event wird der Wettkampf wieder auf Null gesetzt und in seinen scheinbar unverbrauchten Anfangszustand versetzt.

Solche Events ermöglichen den Verbänden eine (Neu)Gestaltung der Örtlichkeiten und der Räume, die über die Regelwettbewerbe wie den Ligabetrieb hinausgehen. Mit einer zunehmenden Undurchsichtigkeit der Vergabepolitik gerät die offensichtliche politische Dimension des Fußballs bzw. die Nähe seiner transnationalen Organisatoren zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern in den Blick.

Die Großereignisse als Zeugnisse einer Eventisierung der Gegenwartsgesellschaft (Hitzler & Pfadenhauer 2000) zeichnen sich durch eine „Verspaßung“ aus, eine inszenierte Fröhlichkeit, in der kulturelle Typisierungen wie Geschlecht, Ethnizität oder Nation ohne moralische Hemmnisse verspielt und farbenfroh durchlebt werden können. Gleichzeitig zeigt sich, dass ehemals ernsthafte und nüchterne Formen des Wettkampfs in Formen angeboten werden, die Verbindlichkeiten auflösen und ebenfalls Spaß garantieren. Traditionale Vergemeinschaftungen (wie die Zugehörigkeit zur Fangruppe eines bestimmten Vereins) werden damit flüchtiger und situativer. In dieser Perspektive sind Events eine Antwort auf eine veränderte Moderne, in der Subjekte in immer stärkerem Maße ihre Zugehörigkeiten selbst entscheiden und wählen müssen.

Das hat Konsequenzen für die Subjekte des Fußballs selbst und ihre Performanzen, für die Inszenierung des Wettbewerbs Fußball (und seinen Subjekten), für die Institutionen des Fußballs aber auch für seine Bedeutungsordnungen.

Zeitschrift für Fußball
und Gesellschaft –
FuG

Herausgeber_innen

Prof. Dr. Nina Degele
(Freiburg)
Dr. Karolin Heckemeyer
(Brugg-Windisch)
Dr. Judith von der Heyde
(Osnabrück)
Prof. Dr. Jochem Kotthaus
(Dortmund)
Prof. Dr. Katja Sabisch
(Bochum)
Prof. Dr. Holger Schmidt
(Dortmund)

Kontakt

redaktion_fug@budrich-
journals.de

Weitere Hinweise

[www.budrich-
journals.de/index.php/fug](http://www.budrich-journals.de/index.php/fug)

In der dritten Ausgabe der FuG „Fußball als Event“ soll es demnach um folgende Fragen gehen:

- Wie sind Großereignisse sportpolitisch einzuschätzen? Welche Politiken der Vergabe, Vermarktung und Durchführung von Großereignissen sind feststellbar? Unter welchen Kontrollen und Auflagen stehen die Organisatoren, welche Zugeständnisse machen sie und welche Vorteile genießen die Ausführenden? Und weiter: Wie werden Großereignisse von den nationalen Machthaber_innen genutzt? Welche sozial- und sicherheitspolitischen Entscheidungen werden im Vorfeld und in der Durchführung der Großereignisse getroffen? Insbesondere sind Ergebnisse von Forschungen über Großereignisse wie der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland willkommen.
- Zudem stellt sich die Frage nach den Publika der Events. Denn noch stärker als im Regelbetrieb wird das Publikum zu einem Teil der Veranstaltung. Das Publikum feiert die Spieler, gleichzeitig jedoch sich selbst. Welche Affekte zum Spektakel lassen sich nachzeichnen, welches Wissen über die Kultur des Events wird wie objektiviert und weitergegeben? Welche Bedeutungen hat die Eventisierung für die Gesellschaft und ihre Subjekte? Welche Rolle spielen z.B. Geschlechtszugehörigkeiten für die Inszenierung des Events, vor allem im Hinblick darauf, dass Fußball als ein generisches Maskulinum fungiert? Inwiefern sind die Inszenierungen von Nationalitäten für die Herstellung des Events nützlich?
- Darüber hinaus kann auch eine Eventisierung des Regelbetriebs in den Blick genommen werden: Wie werden einzelne Bundesliga-Spiele als besonderes und singuläres Ereignis narrativ markiert? Wie verändert sich das ‚einfache‘ Spiel angesichts der schier omnipräsenten Großereignisse? Und nicht zuletzt: Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen mediatisierten Großereignissen und Amateursport? Welche Effekte auf Breitensportler_innen lassen sich nachzeichnen?

Autor_innen sind herzlich eingeladen, sich an der sozialwissenschaftlichen Erörterung dieses hier skizzierten Themas zu beteiligen. Erwünscht sind theoretische und/oder empirische Beiträge.

Beiträge zum Themenschwerpunkt „Fußball und seine Events“ richten Sie bitte bis zum 15.12.2018 an redaktion_fug@budrich-journals.de.

Die Ausgabe erscheint im Frühjahr 2020.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen dieses Schwerpunkthefts: Prof. Dr. Katja Sabisch (katja.sabisch@rub.de) und Dr. Judith von der Heyde (judith.vonderheyde@uni-osnabrueck.de). Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an: redaktion_fug@budrich-journals.de.

Autor_innenhinweise finden Sie unter:

http://www.budrich.de/Zeitschriften/Autor_innenhinweise_FUG.pdf